

Stellungnahme der Kameraden der Ortswehr Klein Radden zu dem Vorkommnis „rechtsextremistischer Spruch auf Polo-Shirt der Groß Gaglower Kameraden“ bei unserem 1. Spreewald- Cup am 17.Mai 2008

Uns tut der Vorfall sehr leid, weil auch ein Imageschaden für unsere Stadt Lübbenau entstanden sein wird aber (K)einer hat sie bemerkt, (K)einem sind sie aufgefallen, (K)einer hat Notiz von Ihnen genommen, niemanden haben sie gestört!

Wer mich kennt -und das sind sehr Viele- weiss, dass ich mit rechtsextremistischen Gedankengut oder alles was damit in Zusammenhang gebracht wird und soweit ich es als Solches erkennen kann, absolut nichts am Hut habe, das strikt verurteile und mich davon vollständig distanzieren.

Dasselbe gilt für alle meine Kameradinnen und Kameraden.

Meine Mitbürger waren bestürzt und das haben sie mir am Montag und am Dienstag persönlich mitgeteilt, dass ich -und damit meine Mitbürger ebenso - auf Grund eines einzelnen kurzzeitigen Besuchers so verunglimpft wurden und mit der rechten Szene in irgendeiner Weise in Verbindung gebracht worden sind.

Überrascht hat mich, die Aussage der betroffenen Kameraden, dass sie schon **seit** Jahren damit zu Wettkämpfen ins Land Brandenburg fahren und sie bis zum Sonnabend (nämlich ich) noch niemand darauf aufmerksam gemacht hat.

Das hatte uns dazu bewogen- nach kurzfristiger Beratung mit entsprechenden Kameraden- von einer Disqualifikation Abstand zu nehmen, zumal sie nach 13:00 Uhr nicht mehr anwesend waren.

Wir waren davon überzeugt, dass mit diesem Spruch nichts politisiert werden sollte und auch keine politische Meinung zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Beim Wettkampf selbst wurde mir im Nachhinein von Wettkampfrichtern mitgeteilt, dass durch die Feuerwehrsutzbekleidung (Hose mit Latz und Hosenträger) kein zusammenhängender und vollständiger Schriftzug erkennbar war.

Übrigens ist der gleiche Wortlaut am Montag und Dienstag von Verantwortlichen der betroffenen Wehr bestätigt worden. Ich versichere, dass kein Feuerwehrwettkampf, wo meine Kameraden oder ich eine Verantwortung tragen, jemals zu einem Betätigungsfeld für Rechtsextremismus o. ä. sein wird.

Wir werden künftig sowohl rechtsextremistisches und rechtsorientiertes als auch linksextremistisches Material - in welcher Erscheinungsform auch immer - aktiv bekämpfen und dagegen vorgehen.

Leider ist sicherlich nicht Alles sofort zu erkennen!

Auch meinen fachlichen Anleitungen und Schulungen werde ich künftig Zeit widmen um politische Aufklärung diesbezüglich zu betreiben.

Meine Kameraden -und ich schliesse mich hier ein- haben und werden zu keiner Zeit innere und äußere Sympathien zu der genannten Szene in irgendeiner Weise aufbringen.

Gerade wir als Feuerwehrmänner und Frauen setzen uns jederzeit für Menschen in Not ein, egal welcher Gesinnung, Hautfarbe, Nationalität oder Glaubensrichtung und so wollen wir auch verstanden werden.

Ein wenig traurig macht uns, dass wir aufgrund der Polo-Shirt-Aktion um die Früchte unserer harten Arbeit gebracht worden sind und unsere spannende, fair verlaufende und erfolgreiche Veranstaltung einen ordentlichen Dämpfer erlitten hat.

Aber wie hat einst **Mahatma Gandhi** gesagt:

„Gegen das Böse aufzustehen, ist ebenso Pflicht, wie für das Gute einzustehen.“

Manfred Mrose
Ortswehrführer